

Angelfischer, Jäger und Landwirte gründen Naturschutz AG

Ziel: Artenreiche Flora und Fauna in stabilen Lebensräumen · Arbeitsgemeinschaft setzt sich für Naturschutzprojekte ein

Vertreter von Jagd, Fischerei und Landwirtschaft vom Landkreis Marburg-Biedenkopf trafen sich jetzt im Vereinsheim des Fischereiverbands Marburg und Umgebung um eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit zu gründen.

Vornehmliches Ziel ist eine artenreiche Flora und Fauna in stabilen Lebensräumen bei nachhaltiger Nutzung zu erhalten.

Fischereivereinigung hatte die Idee

Aufbauend auf einer Idee der Fischereivereinigung Marburg und Umgebung sowie der Jägervereinigung Lahn-Ohm sowie des Kreisjagdgenossenschaftsverbandes trafen sich folgende Vereinsvorsitzende zur Un-

terzeichnung des Gründungsvertrages: Jürgen Schwarz von der Fischereivereinigung Marburg und Umgebung, Bernd Dörr, Vorsitzender der Bezirksgruppe Lahn-Ohm im Fischereiverband Kurhessen-Kassel, Herbert Theising vom Verband Hessischer Sportfischer, Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf, Karl-Heinz Scheu, vom Verband der Jagdgenossenschaften im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Ludwig Reinhardt, Jägerverein Lahn-Ohm, Ludwig Gorol, Jägerverein Marburg und Kurt Müller, Jägervereinigung Hinterland, die alle als 1. Vorsitzende ihren Verein vertreten.

Durch den Zusammenschluß der Verbände zu einer Arbeitsgemeinschaft will man sowohl proaktiv Einzelmaßnahmen und Projekte zum Naturschutz initiieren als auch die damit verbundenen Nutzungsinteressen von Landwirten, Jägern und



Zu den Gründern der Naturschutz AG gehören: Kurt Lenz, Jürgen Schwarz, Bernd Dörr, Herbert Theißing, Kurt Müller und Ludwig Reinhardt. Es fehlt Ludwig Gorol. So sieht das Wappen (Foto rechts) der AG aus.

Angelfischern artikulieren und verteidigen.

Bündelung der Kräfte

Die Arbeitsgemeinschaft formiert sich nicht zuletzt um auch durch die Bündelung der Kräfte die Öffentlichkeit sowie die politischen Gemeinden über die Natur-

schutzmaßnahmen aus den eigenen Reihen besser informieren zu können und damit knappe Ressourcen im Rahmen der lokalen Agenda 21 Förderprogramme auf sich zu ziehen.

Auf diese Art und Weise möchte man dazu beitragen, daß weniger knappe Mittel für Machbarkeits- und Umweltstudien durch orts-



fremde Umweltbüros verschwendet werden und statt dessen die bereits seit Jahren durchgeführten Renaturierungs- und Schutzmaßnahmen der Jäger und Angler Unterstützung finden. Als konkretes Projekt sei hier nur das Hasenprogramm im Ebsdorfergrund erwähnt, welches zusammen vom ARLL, dem Arbeitskreis

Wildbiologie an der Uni Giessen sowie dem örtlichen Jagdpächter und zugleich Landwirt in Heskem unterstützt wird.

Ähnliche Fälle wie zum Beispiel Pflanzaktionen von Jägern und Genossenschaftsmitgliedern in Feldgemarkungen, Müllbeseitigungen aus Fließgewässern durch die Angelfischer bezeugen die Vorleistungen, die diese Gruppierungen für den Naturschutz in unserem Landkreis bereits seit Jahren erbracht haben.

Mitglieder unterstützen sich gegenseitig

Die Arbeitsgemeinschaft will das Engagement der einzelnen Mitglieder durch gegenseitige Unterstützung verstärken und diese auch gegen drohende Nutzungsentziehung zu verteidigen. Ansprechpartner ist Andreas Schoenwaldt, Telefon 0 64 21/68 18 70.